

Zeitzeuge des alten Handwerks

An der HV der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung Werdenberg gab die Präsidentin Sigrid Hodel-Hoernes ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Neu wurde die Redaktorin des Werdenberger Jahrbuchs, Susanne Keller-Giger, als Präsidentin diskussionslos gewählt.

Von Heidi Beyeler

Sevelen. – In seiner Begrüssung gab der Seveler Gemeindepräsident Roland Ledergerber unumwunden zu, dass er erstmals nach seiner Wahl zum Gemeindepräsidenten Bekanntheit mit dem Werdenberger Jahrbuch – herausgegeben von der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW) – gemacht habe. «Ich habe gestaunt, welch interessante Beiträge darin zu finden sind», rühmte er das jährlich erscheinende und umfangreiche Werk. Das Jahrbuch 2012 widmet sich beispielsweise dem aktuellen Thema «Zuwanderungsland Alpenrheintal». Eine Zuwanderung soll es schon vor rund 12 000 Jahren in der Region gegeben haben, wie im Jahrbuch nachzulesen ist.

An der von ihr zum letzten Mal durchgeführten HV drückte Sigrid Hodel-Hoernes, Präsidentin der HHVW, ihren Stolz über die geglückte Versetzung der alten Messerschmiede gegen Ende 2011 aus. «Nicht einmal Ballenberg besitzt einen vergleichbaren Zeitzeugen des alten Handwerks des Messerschmieds», freute sie sich. Ebenso wie Ledergerber rühmte auch die Präsidentin insbesondere die Jubiläumsausgabe. Sie nennt die 25. Ausgabe «Silberjubiläum».

Ideelle Unterstützung

Sigrid Hodel-Hoernes erinnerte an die Gründungsversammlung des Vereins



Die Neue und die Scheidende: Susanne Keller-Giger (links) übernimmt das Präsidium der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg von Sigrid Hodel-Hoernes.
Bild Heidi Beyeler

«Freunde Schloss Werdenberg» und machte den Anwesenden beliebt, sich diesem Verein anzuschliessen, um diese Organisation und das Schloss Werdenberg ideell oder materiell breiter abzustützen. So soll auch das Schlangenhäuser in das Museumskonzept auf dem Schloss miteinbezogen werden, «sodass es zwei einander zugewandte

Ausstellungen geben wird», schreibt die Präsidentin in ihrem Jahresbericht.

Nach über 25 Jahren Vorstandsarbeit, davon die letzten sechs Jahre im Präsidium, tritt Sigrid Hodel-Hoernes etwas kürzer und aus dem Vorstand aus. Neu steht Susanne Keller-Giger der Vereinigung als Präsidentin vor.

Als Redaktorin des Werdenberger Jahrbuches wird sie der Thematik «Heimatliches und Historisches in der Region Werdenberg» unbestritten gerecht werden. Das zeigten schliesslich die Mitglieder mit der einstimmigen Wahl, die ohne vorgängige Diskussion verlief.

Seinen Austritt aus dem Vorstand hat ebenfalls der Kassier Hermann Schol bekanntgegeben. Trotzdem wird er weiterhin der Vereinigung erhalten bleiben und die Kasse, sprich Buchhaltung, für die HHVW – zur grossen Erleichterung des Vorstandes – weiterführen, da «unsere Rechnung nicht gerade einfach ist und Hermann dies immer vorzüglich erledigt hat», sagte die scheidende Präsidentin. Sie wie er lobten die tolle Zusammenarbeit mit den übrigen Vorstandsmitgliedern. Es klang, als ob ihnen der Rücktritt nicht gerade leicht fällt.

Palfris in Walserhänden

Im Anschluss an die HV berichtete Hansjakob Gabathuler über die Bewirtschaftungsgeschichte auf Alp Palfris und rezitierte aus einer Sammlung von Sagen aus jener Zeit, als die Walser Palfris besiedelten.

Zu diesem Vortrag sind etliche Interessierte aus der Region, insbesondere aus dem Wartau, in den Gemeindesaal Drei Könige gekommen. Das hat die abtretende Präsidentin gefreut. Der Entscheid, den zweiten Teil der Veranstaltung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat gefallen gefunden. Durch seinen unverkennbaren Dialekt und seine Dialektik vermittelten Gabathulers Ausführungen einen besonderen Reiz und machten «gluschtig», bei schönem Wetter auf den Spuren der Walser dort oben – auf Palfris – auf Entdeckungsreise zu gehen, wo es heute noch Raststätten gibt, die ein gemütliches Verschnaufen und eine Erfrischung möglich machen.